

Rauhnächte - 24. Dezember bis 5. Januar

Es gibt **12 Rauhnächte**, die bei unseren Vorfahren Heilige Nächte waren. In ihnen wurde möglichst nicht gearbeitet, sondern nur gefeiert und in der Familie gelebt. Es war eine Zeit der Besinnung und Pause um Kräfte zu sammeln.

Häufig werden die Rauhnächte genutzt um einen Blick in die Zukunft zu werfen. Jede Raunacht steht für einen Monat des Jahres.

Somit steht die erste Raunacht für den Januar, die zweite für den Februar und so fort. Die Rauhnächte werden deshalb auch **Losnächte** genannt.

Diese Rauhnächte gingen immer von Nacht zu Nacht.

Also von 24.00 Uhr an Heilig Abend bis 24.00 Uhr am 25. Dezember - das war die erste Raunacht. Somit ist der ganze Tag "Nacht".

Die letzte Raunacht endet um 24.00 Uhr am 5. Januar.

Danach ist dann Heilig-Drei-König.

Die **Silvesternacht** ist wohl die bekannteste Raunacht, weit verbreitete Bräuche sind Feuerwerk und um Wotan den schrecklichen nicht zu ärgern wird kein Wäsche auf die Leine gehangen. Wotan und Konsorten treiben nämlich in dieser Nacht Ihr Unwesen und werden sehr böse wenn Sie sich in der Wäsche verfangen :)

In der letzten Nacht, dem **5. Januar**, wurde das ganze Haus, die Ställe und mancher Orts auch rund ums Grundstück herum ausgeräuchert.

Dahinter stand, wie in vielen Traditionen der Schamanen auch, dass Geister vertrieben werden sollten, damit sie einen nicht befielen mit Krankheiten und Tod.

Da auch die **Hausgeister** in diesen Tagen besonders aktiv sein sollen, pflegte man am Weihnachtsabend, an Silvester und vor allem an Dreikönige das Haus zu räuchern und besondere Opfer darzubringen, die man beispielsweise in den Garten oder auf das Dach legte.

Die meisten überlieferten Riten unserer Ahnen sind Schutz- und **Dankesbräuche**. Besonders in den Raunächten wurden Schutzriten für die Erde, aber auch für die Familie und vor allem für Kinder praktiziert“.

Zur Zeit der Kelten wurde die Winter- Sonnenwenden immer mit großen **Feuern** gefeiert; etwas von diesem Brauch steckt noch heute in den Kerzen auf dem Weihnachtsbaum, dem Adventskranz und dem Windlicht vor der Haustüre.